

tapferer Verteidigung durch Uhrich, wodurch die Werdersche Armee frei wurde. Um Paris zu retten, verließ Gambetta in einem Luftballon die Stadt, machte sich in Tours zum Diktator, begann mit gewaltiger Thatkraft die Schaffung neuer Heere, deren Organisation jedoch wesentlich ein Werk des trefflichen Ingenieurs Freycinet war (daneben die Franc tireurs), und verhinderte die Wahlen zur neuen Nationalversammlung, aus Furcht, dieselbe möchte Frieden schließen. Zwei Heere wurden aufgestellt, die Loirearmee unter Aurelle de Paladines und die Nordarmee unter Faidherbe. Die Waffenstreckung Bazaines¹ in Metz (173000 M.) (27. Okt.) machte das deutsche Belagerungsheer verfügbar: I. Armee unter Manteuffel, II. unter Friedrich Karl. Letztere wandte sich gegen die Loirearmee; ihren Vortrab hatte der bayrische General v. d. Tann geschlagen und Orleans genommen (Okt.), er mußte aber dann die Stadt aufgeben und wurde von der Übermacht Aurelles geworfen (Nov. — der einzige französische Sieg!), vereinigte sich mit dem Großherzog von Mecklenburg, zu dem dann Friedrich Karl stieß, nachdem er bei Beaune la Rolande (Nov.) die Loirearmee geschlagen. Die vereinigten Heere nahmen Orleans wieder (2.—4. Dez.), worauf die Regierungsdelegation von Tours nach Bordeaux floh, und zersprengten die Loirearmee in zwei Teile; der eine unter Chanzy ging nach W. und wurde bei Le Mans von Friedrich Karl fast vernichtet (Januar); der andre unter Bourbaki zog nach O. gegen Werder, verstärkte sich durch das Corps Garibaldi, der, geblendet von dem Phantom der Republik, Frankreich zu Hilfe gekommen war, und wollte Belfort entsetzen. Doch wies Werder an der Lisaine alle Versuche des überlegenen Feindes seine Linien zu durchbrechen heldenmütig zurück (Jan.); Manteuffel schnitt ihm, während er Garibaldi bei Dijon beschäftigte, die Rückzuglinie nach Lyon ab, und nun wurde Bourbakis Heer, noch über 80000 Mann, bei Pontarlier über die schweizer Grenze gedrängt und entwaffnet

1) Er hatte geglaubt den Frieden mit Deutschland herbeiführen und das Kaisertum wiederherstellen zu können; indes die Verhandlungen zerschlugen sich. Nachher zum Sündenbock für alles Unglück gemacht, wurde er wegen Verrates zum Tode verurteilt (1873), zu 20jähriger Einsperrung begnadigt und entfloh aus der Gefangenschaft (1874).